**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

**Heft:** 32

**Buchbesprechung:** Literatur

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stadium getreten. Daß die Kohlensäure im tomprimirten Zustande ein nicht unbedeutender Handelsart kel geworden ist (insbesondere zur bequemften Herstellung kohlensaurer Wässer) dürfte bekannt sein. Nunmehr ist auch der Sauerstoff als reines Gas für billiges Geld zu beziehen und zwar von der Estan'schen Fabrik in Berlin.

Die Fabritation ftust fich auf bas alte Berfahren bes Chemiters Bouffingault, das nunmehr von den fiorenden Mängeln befreit erscheint. Bouffingault erhitte Bariumornd (Barnt ober Aegbarnt) in einem Luftstrome auf 500-600 Grod. Das Bariumogyd nimmt bei diefer Temperatur leb: haft ben Sauerftoff ber Luft auf und verwandelt fich in die fauerstoffreichere Berbindung Bariumsuperoxnd. Erhipt man jedoch weiter, auf 800 Grad, so wird der aufgenommene Sauerftoff unter Rückbildung bes Materials zu Bariumoryd wieder frei. Man glaubte daher mit Recht auf diese Gigenschaft des Bariumorydes eine kontinuirlich: Fabrikation gründen gu tonnen, allein man hatte überfeben, bag bie Luft nicht nur aus einem Bemenge von Sauerstoff und Stickstoff besteht, sondern auch noch Kohlenfäure, Wasserbampf, Staub enthält, welche ben Bang ber Sauerftoffaufnahme und Abgabe ftoren, indem 3. B. die Rohlenfäure das Bariumoryd zu fohlensaurem Barnt umbilbet, ber auch bei 800 Grad beftändig ift und baber nach und nach bie angewendete Menge Bariumoryd vollständig unbrauchbar macht. Defhalb wird nach dem verbefferten Berfahren der Gebrüder Brin die Luft vorher gereinigt und in ber That gelingt es nunmehr, ftets bas gleiche Quantum Bariumornd zur Sauerftoffgewinnung in Berwendung zu belialten. Der Borgang in der ermähnten Fabrit ift nun folgenber:

In einem Ofen sind Reihen von schmiedeisernen gesichlossenen Röhren eingehängt, die ganz mit Bariumoryd besichickt sind. In der Mitte jeder dieser Röhren oder Gefäße führt ein Rohr fast dis auf den Boden und dient zur Zussührung der gereinigten Luft. Hält man nun die Gefäße in mäßiger Rothgluth und bläst man eine kurze Zeit Luft ein, so wird das Bariumoryd so weit abgekühlt, als es zur Aufnahme des Sauerstoffes nothwendig ist, also auf 500 bis 600 Grad. Die Temperatur wird aber nach Ausschen des Ginblasens sosort wieder steigen und zwar dis zu derzienigen Höhe, bei welcher wieder Sauerstoff abgegeben wird. Man saugt daher in diesem Nomente ab, zuerst ein Gemisch von Stickstoff und Sauerstoff, dann reiner Sauerstoff.

Durch geeignetes Ginblafen und Absaugen, das felbftthatig von Maschinen beforgt wird, erhalt man also burch biefen fast rein maschinellen Betrieb reinen Sauerftoff, welcher in Gasometern gesammelt wird. Bon hier wird das Gas in Flaschen mit 100 Atmosphären Drud gepreßt, fo bag eine folche Flasche von 10 Liter Inhalt 1000 Liter Gas von gewöhnlicher Spannung enthält. Gine Hauptverwendung biefes reinen Sauerftoffes befteht in der Berwendung gu Leuchtzwecken für alle folchen Fälle, wo die Anmendung des elekrischen Bogenlichtes zu umftändlich ift, indem man in ber außerordentlich hohen Temperatur einer Leuchtgas-Sauerftoffflamme geeignete Körper, wie Zirkonoryd, zum Glühen und intenfiven Leuchten bringt. Ferner gelingt es mit Sauer= ftoffflammen Blasplatten zusammenzuschweißen und bamit Befäße aus Glasplatten in beliebiger Größe herzustellen, welche bislang nur geblafen werben fonnten und bei welchen nur geringe Abmeffungen zu erzielen waren. Auch findet bas Sauerstoffgas Berwendung zur Berftellung ber mafferfreien Schwefelfäure u. f. w.

Das Unfeten des kalkhaltigen Wassers an die Gefässe zu verhindern. Das sogenannte harte Wasser enthält
viele Kalktheile, die sich beim Kochen desselben ausscheiben
und in den Gefässen ansetzen. "Um dieses lästige Ansetzen
von Kalk zu verhindern, legt man ein oder zwei Austernschaalen in den Kessel. Der Kalk im Wasser setzt sich dann
an diese Schaalen, welche nach Bedarf erneuert werden muffen."
— So lesen wir in einem Kochbuche. Hat die Sache ihre

Richtigkeit, fo könnte mit biefem Mittel gewiß auch ber Krffelsftein in ben Dampfteffeln auf eine leichte Urt entfernt werben.

Fäffer ohne Dauben. In London wurde fürzlich die Substription auf ein Aftienunternehmen geschloffen, welches eine bemerkenswerthe induftrielle Neuerung einzuführen ge= benkt. Dem Unternehmen liegen Patente auf Maschinen und Fabritationsmethoden bes Ingenieurs G. A Onden zu Grunde. welcher daubenlose Fäffer aus einer einzigen Holztafel, an= ftatt aus mehreren Dauben, erzeugt. Das Syftem ift eine Rombination von technischen Erfindungen, durch welche man binnen wenigen Stunden einen eben gefällten Solgtlog in eine kontinuirliche Tafel getrodneten Holzes verwandelt, welche fo breit ift, als ber Rlog lang, babei an beiben Seiten glatt. mit unbeschädigten Fafern und dabei alle charafteriftischen Eigenschaften besitzt, welche wesentlich find, um die Tafeln in Faffer umgeftalten zu fonnen, und felbe auch gu Fullungen, Schachtelholz und anderen Zweden geeignet macht. Es geben überdies feine Sagespahne verloren (mas bei Berftellung viertelzölliger Bretter burch Sägewerke  $25^{\circ}/_{o}$  Berluft verur= facht), man braucht nichts zu glätten; bie Berftellung mittels einer eigenthümlich bewegten Mefferschneibe - beansprucht weniger Dampftraft als die Sage; die Onden'iche Schneibemaschine arbeitet überdies fcneller; bas Solz ift biegfam, und es wird bei ber Fagherstellung nicht, wie bei den Daubenfäffern, durch Brechen Schaden gemacht. Die Fäffer find frei von Rigen und man braucht fie innen nicht mit Papier zu übergiehen. Das Fag ift innen ebenfo glatt wie außen; die Tara und ber Faginhalt find fast völlig gleichmäßig bei allen Fäffern, weil fie mit ber Mafchine hergestellt werden; es laffen fich binnen 24 Stunden nach Fällung eines Baumes Fäffer aus bemfelben erzeugen.

Die Pflange im Ornament. Brofessor Meurer aus Rom befindet fich zur Zeit wieder in Berlin und hat in der tgl. Runftgewerbeschule feine Arbeiten ausgeftellt. Befannt= lich ist Meurer als Lehrer biefer Anstalt boch mit dem Sit in Rom angestellt und werden ihm dorthin von der preußischen Regierung Stipendiaten zugewiesen. Mit diefen fest Meurer feine Bestrebungen fort, bem Ornamente burch intimes Bflanzenstudium neue Motive zuzuführen. Im Gegensat zu ben meift recht flachen Stilifirversuchen, welche bisher gemacht wurden, geht er vielmehr auf die Natur gurud und ließ 3 B. Blatt, Bluthen und Anospenformen in acht= bis gehnfacher Bergrößerung in Bachs modelliren und in Bronge gießen, an welchen man die Funktionen ber Rippen, die in ber Bflange mirtenben Rrafte trefflich ftubiren fann. Berabe an diesen einfachen und boch fo charafteristischen Bebilben zeigen fich so vornehme, weich empfundene Linien, so ge= ichlossene Bestaltungen, daß die unmittelbare Bermendbarkeit berfelben im Ornament in die Augen fällt. Namentlich weist aber Meurer auch die Fortbildung ber einzelnen Formen= Motive durch die Pflanze felbst nach, und die Anregung, welche somit bem Ornamentisten gegeben wird, einen Formen= gedanken synphonisch auszubilden und dem Ornament baburch eine geiftige Ginheit zu geben. Jedenfalls gehören Meurer's Berfuche zu ben tief eingreifenbsten Neuerungen im gemerb= lichen und fünftlerischen Beichenunterricht.

#### Holz=Preise.

Augsburg, 26 Oft. Beiben in letter Woche im Regierungsbezirfe von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäusen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichensstammholz 1. Klasse 71 Mt. 80 Pf., 2. Kl. 52 Mt. — Pf., 3. Kl. 35 Mt. — Pf., 4. Kl. 26 Mt. 40 Pf., 5. Klasse Mt. — Mt. —; Buchenstammholz 1. Kl. 21 Mt. 75 Pf., 2. Kl. 18 Mt. 20 Pf., 3. Kl. 16 Mt. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 14 Mt. — Pf., 3. Klasse 12 Mt. 50 Pf.; 4. Klasse 11 Mt. 60 Pf.

### Literatur.

Schweizerifcher Gewerbefalenber, Taichen - Notigbuch für handwerfer und Gewerbetreibende. Gerausgegeben von ber Re-

daktion des "Gewerbe". VI. Jahrgang 1893. 288 Seiten 160. Preis in Leinwand Fr. 2. 50 in Leder Fr. 3. Druck und Berlag von Michel u. Büchler in Bern.

lag von Michel u. Büchler in Bern.
Soeben ist der VI. Jahrgang dieses beliebten Taschen-Kalenders erschienen. Derselbe zeichnet sich aus durch vortressschiede Eintheilung, gediegenen Inhalt und hübsche solide Ausstattung. Nebst übersichtlich und praktisch eingerichteten Blättern sür Tagesund allerhand andere Notizen enthält er werthvolse Angaben und
mannigsache Belehrung sür Jedermann. Wir erwähnen von seinem
Inhalt u. A. Folgendes: Die zehn Gedote eines wackern Bürgers,
Bost- und Telegraphentarise, Angaben und Tabellen sür jegliche
Berechnung in der Verstätatt, allerhand statistische Notizen über
die Schweiz und die wichtigsten Staaten, Habrik- und Haftpsichtgesetzehung Rundes geseh über Schuld bet reib ung und gefetgebung, Bundesgefet über Schuldbetreibung und Konfurs, praftisch erläutert an der Hand von Beispielen, Er-läuterungen über Faustpfandverwerthung, Korrespondenz bes Gewerbetreibenden, die zehn Geschäftstugenden von Meister Hämmerli, Berzeichnisse der gewerblichen Bereine, Bil-dungsinstitute und Zeitschriften der Schweiz. — Der Schweizerische Gewerbekalender ist empsohlen vom Shweizer. Gewerbeverein und vom Rantonalen bernischen Gewerbeverband. Wir fonnen diefen vorzüglichen Tafchenkalender ebenfalls Jedermann beftens zur Unfcaffung empfehlen.

#### Fragen.

547. Bo mare eine Ortschaft für einen tüchtigen Zimmer-

mann, um sich nach Neujahr günftig zu etabliren?
548. Ber ist Abnehmer von starten Bau- und Gerüftleitern? 549. Belde Bauholgfägerei ist wohl in der Lage, per sofort geschnittenes Bauholg franto Station Rapperswyl zu liefern, momöglich aus den Gegenden Meinthal, Thur w.?

550. Ber ist Lieferant von geschnittenem Lindenholz, 38 bis 46 Millimeter dick, und zu welchem Preis?

551. Bie können neue Bruchbänder daran 3000 ber 1000 ber 1000

geschloffen find und viel zu ftart flemmen, entspannt werden ohne geigibsen find tild viel zu firt tetatier, einzelt find in Bunitirung? Kann Ausspannen und sanges Ausgespanntseinsassen genügend helsen? Wenn auf keine Art zu helsen, wo könnten diese Bänder (sehr gut gearbeitet) gegen minim wenig klemmende und boch dauerhafte Bruchbänder umgetauscht werden?

#### Untworten.

Auf Frage 537 theile mit, daß ich mich ausschließlich mit Horn= und Knochenarbeiten befasse und wünsche mit dem Fragessteller in Korrespondenz zu treten. Joh. Schnyder, Horndrechslerei, Siebnen (Schwyz).

Auf Frage 535. Durre Buchenfledlinge liefert billigft Rreis-

Reiß, Sägerei, Ermatingen. Auf Frage 541 diene, daß ich solche Einrichtungen für Knochenmehl felbst besitze und auch konstruire nach neuestem System. Hätte bem Fragesteller auch eine solche Einrichtung zu verkaufen, welche dem Fragesteller auch eine solche Einrichtung zu verkausen, welche ich selbst vor einigen Jahren gebaut habe und nun entbehrlich ist wegen Abreize des frühern Besitzers. Die Leistung kommt per 11. Stunden auf zirka 200 Kiso, die Krast annähernd zwei Pferdekräfte höchstens. Der Preis letzterer Maschine statt wie früher 1100 Fr jest 350 Fr. Theodor Büchi, Mühlemacher, Richtersweil. Auf Frage **541.** Zur Knochenmehlsabrikation empschle meine Knochenmühlen. Krastbedarf von 4 Pierdekrästen an. Weitere Auskunft zu Diensten. U. Ammann, med Werkstätte, Madiswyl.

# Submission8-Anzeiger.

Rotiz betr. den Submissions-Auzeiger. Wer die jeweisen in der ersten Hälste der Woche neu erössneten Submissionen vorher zu ersahren wünscht, als es durch die nächste Kummer d. V. gesschehen kann, sindet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die "Ilustrirte schweizer. Handweiter-Zeitung" Samitags. Der Fudmissstanzisten der Echweiz.

Das Gibgen. Oberfriegskommiffariat (Abtheilung Be-fleidun, 3mefen) cröffnet hiermit Konfurren, über die Lieferung tieidun swesen) cropnet hiermit Konturrenz über die Lieferung folgender Gegenstände: Wollene und metallene Liten für Gradabzeichen, Schützen und Richterauszeichnungen, Tuch, Futter, sowie übrige Fournituren und Transportsäche für Exerzierweiten, Arbeitseklieber für Spezialwassen, Signalpseisen. Muster sind bei der genannten Verwaltung zur Einsicht aufgelegt; detaillirte Angebotsformulare stehen zur Verfügung. Eingabetermin dis und mit 12. Movember 1892.

Militärlieferungen. Sämmtlicher Bedarf an Befleidungs= und Ausruftungsgegenftanden (Ducher, Rappi, Tornifter, Brotface, und Ausruftungsgegenftanden (Lindet, Aubei, Lotnink, Fleine Ausruftung 2c.) der Militärverwaltung des Kantons St. Gt. Gallen für das Jahr 1893 wird hiermit zur Konkurrenz ausgesichrieben. Anmeldungen sind bis spätestens den 15. November schriftlich und franko spür Tücker und Käppi mit Musier begleitet) dem Kantonskriegskommissaria einzugeben; bei der Zeughausverschrieben. Einstellen Einstellen

waltung sind Muster zur Sinsicht aufgelegt.
3irfa 60,000 Meter Leinen und Baumwolltuch aller Arten, sodann große Quantitäten Batte, Seegras, Bettsedern 2c.

für die Spitaler des Rantons Burich. Naberes im Obmannamt Burid, bis 12. November.

Mehrere 1000 Bentner Lebensmittel aller Art für obige.

Näheres im Obmannamt Zürich bis 12. November. Ren zu erstellende Bafferleitung von zirka 600 Meter zum Schulhaus und Mithafte in Schoren. Nähere Austunft bei Wenger, Spengler, Gwatt bei Thun. Eingaben bis 10. November erwünscht.

**Barquetlieferung.** 150 Quadratmeter tannene Riemen, 800 Quadratmeter buchene Riemen, 120 Quadratmeter buchene Biers würfel, 180 Duadratmeter eichene Ein- oder Bierwürfel, 80 Dua-dratmeter eichene Riemen, 100 Duadratmeter Pitch pine. Die Lieferungsofferten find für erfte und zweite Qualität einzureichen und ist der Preis auch für Lambordage beizufügen. Schriftliche Offerten sind unter Chiffre O 4689 bis 12. November einzusenden an die Unnoncen Expedition von Rudolf Wose in Zürich.

Sangspritze. Sprigenfabrikanten, welche geneigt sind, eine solche zu liefern, werden eingeladen, bis 8. November eine Einsgabe zu machen an den Gemeinderath Zumikon.
Fahne. Der Turnverein Papiermühle (Bern) gedenkt eine Kahne anzuschaffen. Bewerber hiefür haben die Angebote mit Mufter versehen bis zum 10. November an den Vorstand einzu-

Schweizerisches Landesmuseum. Der Stadtrath Burich eröffnet hiermit Konkurrenz über die Ausführung der Steinhauerarbeiten für das Landesmuseum. Die Zeichnungen und llebernahmsbedingungen iind im Bureau des bauleiteuden Architekten,
Gustav Gull, Bl. icherweg 36 Parterre, aufgelegt und ebendaselbst
die Eingabeformulare zu beziehen. Die Offerten sind dis spätestens
Donnerstag den 10. November, Bormittags 9 Uhr, dem Bauherrn
der Stadt Zürich, Herrn Stadtrath E. Ulrich, unter der Ausschiedungen,
Freiseingaben für das Landesmuseum" einzureichen.

Schulhausban Uznach. Konkurrenzeröffnung über folgende Arbeiten: al Schreinerarbeit; b) Glaserarbeit; c) Parquetarbeit (buchene Riemenböben, prima Qualität). Pläne, Vorausmaß, Beschrieb und Aktordbedingungen können bei herrn Architekt Huter in Uznach eingesehen werden. Offerten für obige Arbeiten sind bis den 12. November an den Präsidenten der Baukommission, herrn Dr. M. Schuliger, einzureichen.

Die Bauleitung der Drahtseilbahn St. Gallen-Mühleck brabsichtigt, ben Unterbau biefer Bahn fammt bem girka 280 Meter langen Tunnel in Afford zu geben. Plane, Borausmaß und Baubedingungen liegen im Bureau des bauleitenden Ingenieurs, Schweiz. Unionbant, zur Einsicht auf und sind die Offerten bis zum 10. November verschlossen an das Komite der Drahtseilbahn St. Gallen-Mühleck abzugeben

Withlest avzugeven. **Die Kirchenpflege Staufberg** (Aargau) ist im Falle, folgende Arbeiten erstellen zu sassen. Erstellung einer neuen, hölzernen Kirchendecke; 2. Ausweißeln des Innern der Kirche. Die Eingaben zur Uebernahme dieser Arbeiten sind sir das Sofiss und Uebernachte einer Arbeiten sind sir das Sofiss und Uebernachte einer Arbeiten sind sir das Sofiss und Uebernachte einer Arbeiten sind sir das Sofissen zur Uebernachte einer Arbeiten und Uebernachte eine State und Uebernachte und Ueberna das Chor der Kirche getrennt einzureichen. Bewerber zur lleber-nahme dieser Arbeiten haben sich bezüglich Einsicht von Plan- und Bauvorschriften an Herrn C. Brenner, Parrer auf Staufberg, zu wenden; die betreffenden llebernahmsangebote dagegen bis und mit dem 10. November 1892 an den Brandenten der Rirchenpflege, Traug. Baumann in Schafisheim, schriftlich und verschloffen ein-

Die Stadtgemeinde Murten fchreibt hiermit die Erstellung von 64 zweiplätigen Schulbänken zur freien Konkurrenz aus. Muster, Kläne und Erstellungsbedingungen sind zur Einsticht in der Stadtschreiberei aufgelegt, wo auch die Eingaben eingereicht werden müssen bis zum 13. November.

Riechenuhr. Die Gemeinde Kleinstigel wünsicht eine neue

Kirchenuhr erstellen zu lassen. Uebernehmer wollen sich gest. bis 8. November beim Ummannamt daselbst anmelden, wo das Rähere

hierüber mitgetheilt wird.

La Commune de Neuchâtel met au concours l'étude de la transmission des forces de la Reuse du Pré-aux-Clées à Neuchâtel, distance de 9 kilomètres, et de leur application en ville. Terme du concours: 15 janvier 1893. Primes accordées aux meilleurs projets: Fr. 5000, 4000. 3000. Les ingénieurs qui désirent concourir peuvent s'adresser à la direction des travaux publics de la ville de Neuchâtel, qui leur tera parvenir le programme et les plans à l'appui.

Englisch Tud, per Rleid Fr. 4.50- 8.70 wittet have stoffe, per Aleid "5.70—14.70 Cheviot anglais, per Aleid "10.50—16.50 Loden-Stoffe, per Aleid "13.50—20.75 Frinzess Fantasie, p. Aleid "11.70—22.50 Cachemir u. Fantasie noir, per Ofais Ball, Sochzeits, Fantasie, Besatzund Konfettions-Stoffe, Beluche u. für Sammte, fowie hochelegantefte Stoffs arten. Mufter umgehends. (Modebilder gratis.) Dettinger & Co., Zürich. Damen